Geschrieben von: Lorenz
Sonntag, den 12. Juni 2016 um 20:01 Uhr

Stimmung ist bei vielen Feuerwehrleuten angespannt

Joumaah und Deppmeyer: Rot-Grün ignoriert Probleme bei Niedersachsens Feuerwehren

Sonntag 12. Juni 2016 - **Hameln / Bad Münder. Als eine „verpasste Gelegenheit, die Arbeit der Feuerwehr anzuerkennen“ haben die heimischen CDU-Landtagsabgeordneten Petra Joumaah und Otto Deppmeyer, die Antwort der Landesregierung auf die CDU-Anfrage gewertet, die da lautet: „Wie steht es um die Feuerwehr in Niedersachsen?“. „Fehlende Lehrgänge, Investitionsstau und mangelnde Konzepte zur Integration – all diese Probleme bleiben unter Rot-Grün unangetastet.“**

Obwohl die Stimmung bei vielen Feuerwehrleuten angespannt sei, fehle es nach wie vor an einem angemessenen Konzept zum Ausbau der Lehrgangskapazitäten an der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz (NABK), so Deppmeyer.

Fortsetzung von Seite 1

Nach Auskunft der Landesregierung fehlen vor allem wichtige Fortbildungen für Führungskräfte: Derzeit sind rund 2.400 Feuerwehrleute als Gruppen- oder Zugführer eingesetzt, ohne die dafür nötigen Lehrgänge absolviert zu haben. „Im Klartext bedeutet das, dass nicht vollständig qualifiziertes Personal wichtige Entscheidungen im Einsatz treffen muss“, betont Petra Joumaah. „Das kann im Zweifelsfall zur Gefahr für alle eingesetzten Kräfte werden.“ Gleichzeitig seien rund 9.000 der qualifizierten Führungskräfte bereits mehr als 50 Jahre alt, was die Ausbildung jüngerer Kameraden noch drängender mache, so die CDU-Landtagsabgeordneten.

Die beiden Anträge zur Verbesserung der Ausbildungssituation bei den Feuerwehren, die in der jüngsten Landtagssitzung gemeinsam von allen Fraktionen beschlossen wurden, wertete Deppmeyr als wichtiges Signal an die Feuerwehrleute. „Auf unseren Druck hin sind die Fraktionen von SPD und Grünen jetzt bereit, 2020 als konkreten Termin für die Realisierung des ersten Bauabschnitts des Ausbildungs- und Trainingszentrums in Celle-Scheuen festzulegen.“

Ebenso sei nun eine Attraktivitätssteigerung für den Dienst der Ausbilder an der NABK

vereinbart worden. Vor allem die schlechtere Bezahlung an der NABK, beispielsweise gegenüber Berufsfeuerwehren, sei Grund für den Mangel an Lehrpersonal und damit für die fehlenden Lehrgangsplätze.

Deppmeyer rief die Landesregierung dazu auf, die Attraktivität des Ehrenamtes in der Feuerwehr durch spezielle Anreize zu steigern: „Es müssen Möglichkeiten gefunden werden, Feuerwehrleute beispielsweise bei der Stellenbesetzung im öffentlichen Dienst besonders zu beachten. Engagierte Kameraden sind auch gute Mitarbeiter und eine Bereicherung für jedes Unternehmen. Wenn die Öffentliche Hand bei diesem Thema vorangeht, werden auch private Arbeitgeber folgen.“